

Kontaktpéero der Freisinnigen in Erlinsbach

Der Kanton kommuniziert neu über Facebook und Twitter

D. H. Erlinsbach, den 18.2.2012. Über 70 Freisinnige aus dem ganzen Bezirk fanden sich am Samstagmorgen im Wygärtli in Erlinsbach ein, um Regierungssprecher Peter Buri über sich und sein Amt reden zu hören und um Kontakte zu pflegen. Sie wurden in vielerlei Hinsicht nicht enttäuscht: Peter Buri berichtete brandaktuell über die neue Social Media-Strategie des Kantons und zahlreiche prominente Freisinnige hatten Gelegenheit, im Rahmen eines ausgedehnten Apéros Neuigkeiten auszutauschen.

Gastgeber Ruedi Witzig (Erlinsbach) konnte am Samstagmorgen im Erlinsbacher Kultur- und Begegnungszentrum Wygärtli über 70 Freisinnige zum Kontaktpéero begrüßen. Viel Prominenz fand den Weg nach Erlinsbach: Man bemerkte die Grossräte Beat Rüetschi (Suhr), Daniel Heller (Erlinsbach), die Gemeindeexekutivleute Lukas Pfisterer (Aarau), Hansruedi Hubeli (Erlinsbach) und Stephan Campi (Suhr). Anwesend waren auch Bezirksparteipräsident H.P. Widmer und Stadtparteipräsident Rainer Lüscher. Viele waren zum ersten Mal in den grosszügig hergerichteten Räumlichkeiten des ehemaligen Restaurants "Wygärtli", das im Laufe des Jahres 2010 zum Kultur- und Begegnungszentrum umgebaut worden ist. Das Wygärtli am Pfrundweg war – wie Präsident Witzig nach dem Kaffee verriet – einstmals ein beliebter Ausflugsort und wurde 1983, als Frieda Erb, die letzte und wohl legendärste Wygärtli-Wirtin verstarb, der Gemeinde Erlinsbach AG als Legat vermacht.

Im „erbaulichen Teil“ der Veranstaltung, wie Witzig Peter Buris Referat scherzhaft einleitete, bekam die Schar interessante Neuigkeiten vom Regierungssprecher zu hören. Ruedi Witzig präsentierte den ehemaligen AZ-Chefredakteur und Medienprofi Buri mit Hilfe von Anekdoten aus gemeinsamen beruflichen und militärischen Begegnungen, was manch heiteres Lachen in der Runde provozierte. Buri leitet seit rund einem Jahr den Kommunikationsdienst des Regierungsrates. Er stellte in einer souveränen Analyse im Kontext der sich rasant verändernden Medienwelt die neue Kommunikationsstrategie „Aargau 2.0“ des Regierungsrates vor. Diese folgt weiterhin der in der Verfassung festgelegten Informationspflicht der Behörden – nach Staatsrechtler Kurt Eichenberger darf Behördeninformation „*weder zu karg noch überflutend*“ sein. Der Aargau will aber angesichts des Öffentlichkeitsprinzips sowie rasanter Veränderungen der Medienlandschaft neue Wege beschreiten. Er hat darum beschlossen, den Schritt zur integrierten Kommunikation zu machen. Nach Buri wird die Strategie auf den vier Säulen Integration, Image, Information und Interaktion beruhen. Insbesondere sollen neue Social Media Kanäle die bisherigen klassischen Kommunikationsaktivitäten der Verwaltung ergänzen: Der Kanton kommuniziert künftig als auch auf Facebook, Twitter und Co. und gelangt damit unter Umgehung der klassischen Medien Radio, Fernsehen und Tageszeitung direkt an seine Bürgerinnen und Bürger.



Regierungssprecher Peter Buri in Erlinsbach: Ab Frühling 2012 kommuniziert der Kanton auch auf Facebook und Twitter.